

Der Fluss

Ein Ort, den ich nur einmal besucht habe, der aber für immer mit mir ist.

Es ist mein Glücksort, in schwierigen Situationen, besuche ich meinen Ort und „beame“ mich dorthin. Die Zeit, die ich dort verbracht habe, verging viel zu schnell, weshalb ich mir immer wieder Geschichten erzähle die mich auf wundersame Weise dorthin versetzen. Mit dem Ort verbinde ich ein Gefühl von willkommen sein – hier kann ich sein wie ich bin.

Hier bin ich ok, akzeptiert wie ich bin und muss nichts dafür tun..

Ein für mich weiser Mann und Mentor, ließ mich diesen Ort entdecken.

Um zu dem Ort zu gelangen, gingen wir durch Wüsten und Wälder, haben unsere Dämonen bezwungen und uns in der Gemeinschaft gefunden.

Als wir das Dickicht zur Seite schlugen, lag der Himmel vor uns.

Das Rauschen des Flusses in unseren Ohren und der Sand auf unseren Füßen gab mir ein Gefühl von Freiheit und Abenteuer.

Der Fluss war und ist ein Sinnbild von Sicherheit. Er war kalt und seicht, aber eine erfrischende Abkühlung von dem schon langweiligen Alltag. Wie eine Welle durchströmt mich dort das Glück, aber wie jede Welle, vergeht das Glück, und hinterlässt Gelassenheit in Geduld auf die nächste Welle.

Über dem Fluss lag ein Baumstamm, ein Symbol für Abenteuer - für mein Abenteuer!

Ein zweite Baumstamm war kein Abenteuer im herkömmlichen Sinn, er bedeutete das Abenteuer der Freundschaft. Der Baumstamm hat einen festen Untergrund.

Jeder hatte die Aufgabe sich zu zeigen und musste sich Offenbaren. Diese Offenbarung war nicht für alle leicht.

Jene Offenbarungen hatten öfters mal etwas mit unseren inneren Dämonen zu tun.

Ich bin mir sicher, dass meine Dämonen dort gut aufgehoben sind.

Die Reise begann mit einer Gruppe Unbekannten und endete als Gemeinschaft.

Wie ich aus späteren Zusammentreffen (und Camps) weiß, haben sich viele nach dieser Offenbarung geändert.

Die Aufgabe dieses Zusammentreffens war, als Kind hinein zu gehen und als junger Mann hinauszukommen. Eine Mission die geglückt ist. 😊

Wenn ich an diesen Ort zurückdenke, dann erinnere ich mich, dass es gut ist zu reden und meine Sorgen zu teilen, aber auch die Sorgen der anderen zu hören.

Es gibt mir ein Gefühl von Verbundenheit zu wissen, dass ich mit meinen Sorgen nicht alleine bin und dort Menschen sind, die gerne mit mir darüber reden.

Jener Fluss ist wahrscheinlich nur ein kleines Abenteuer der großen Donau.

Tom (14 J) Weg der jungen Männer 2019